

Advent – Zeit der Erwartung!

Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe: Der Herr kommt gewaltig!

(Jesaja 40,3.10)

Angesichts des Wochenspruchs, der über der Woche des 3. Advent steht, mögen einem in diesen Zeiten die unterschiedlichsten Gedanken kommen. In Angst und Sorge um die eigene Gesundheit hinein vermischt sich hier und da sicher auch die Frage: „Gott, was hat das alles zu bedeuten? – Was willst Du uns damit sagen?“

Bibel lesende Christen suchen die Antwort darauf beständig im Wort Gottes – und kommen dabei sehr oft zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen, geprägt durch eigene Frömmigkeit oder den Frömmigkeitsstil ihrer Gemeinde. Einigkeit herrscht dabei ebenso wenig wie bei der Einschätzung der augenblicklichen Pandemie-Lage.



Bei dem Bibelwort aus dem Jesaja-Buch mögen uns dieser Tage eher endzeitliche, apokalyptische Gedanken kommen. Angesichts von nahezu 1,7 Millionen Corona-Toten weltweit fragt man sich vielleicht: Das wievielte Siegel des Endzeitbuches, das Johannes in seinen Visionen vor sich geöffnet sah, sind denn schon gebrochen, bis das Ende über uns hereinbricht? Und wir neigen dazu, es verhindern zu wollen wie etwa unsere Klimaerwärmung. Doch ändern können wir nichts an der Souveränität Gottes!

Christen wissen um die Wiederkunft ihres Herrn – allein aus der Verheißung Jesu, die er seinen Jüngern am Tag seiner „Himmelfahrt“ gegeben hat. Sie sind darauf vorbereitet... oder sollten es zumindest sein! „Ja Herr, komm bald,“ haben sie damals gesagt; aber mit den Jahren haben wir uns hier ja ganz gut eingerichtet und dieser Wunsch verblasst eher oder vermischt sich seither mit Angst und Furcht.

Ganz anders zu den Zeiten Jesajas: Da war das Bibelwort ein Hoffnungsschimmer inmitten einer Katastrophe: Das Volk Israel – wieder einmal deportiert – sitzt in Babylon in Gefangenschaft, scheinbar weit, weit entfernt von der Gegenwart Gottes; da tritt ein Bote Gottes (Prophet) auf und macht seinem Volk neue Hoffnung: „Bereitet dem Herrn den Weg!“

Unser großer, allmächtiger Gott wird in all seiner Größe und Herrlichkeit kommen und uns aus der Gefangenschaft wieder in die Freiheit führen! Die Zeit des Leidens wird ein Ende haben! Du, Israel, wirst jubeln und deinem HERRN lobsingen! Denn der HERR kommt gewaltig!“

Jerusalem – die heilige Stadt auf dem Berg, weithin sichtbar für die Welt – bereitet sich vor, damit der König der Könige wieder einziehe in sein Haus auf dem Berg Zion! –

Unsere Lieder im Advent geben darüber Auskunft! Die Texte der Bibel weisen auf Jesus Christus hin! Wir feiern bald seinen Geburtstag und wollen IHM die Ehre geben, ungeachtet unseres „Standes“, ob als Knechte und Hirten oder als Politiker und Aristokraten: Das Kind in der Krippe ist der Heiland – der uns wieder heilt – und neue Hoffnung gibt!

Bereitet euch vor! – Und: Keine Angst, sondern Vertrauen, dass unser Gott hilft und heilt – gerade in diesen Zeiten!

Reiner Kutsche